

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 180 (2014)

Heft: 8

Artikel: Checkpoint Infanterie

Autor: Schneider, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-515475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Checkpoint Infanterie

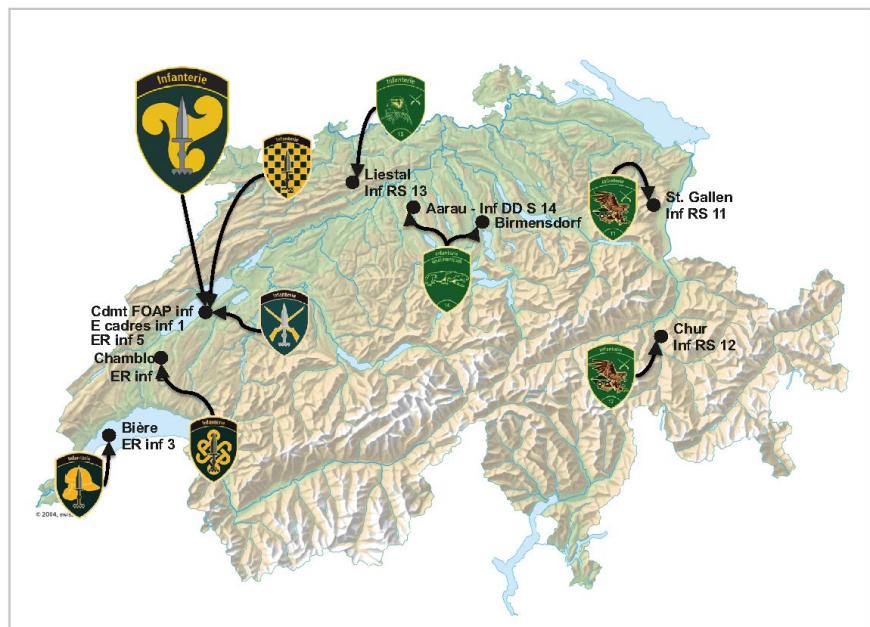
Eine imposante Gästeschar aus Politik, Kultur, Bildung, Wirtschaft und Militär folgten der Einladung von Brigadier Lucas Caduff, dem Kommandanten des Lehrverbands Infanterie (LVb Inf), am 25. Juni nach Chamblon zu einer Standortbestimmung der heutigen Infanterie.

Peter Schneider, Chefredaktor

In einem ersten Teil stellte Br Caduff im Theoriesaal den Lehrverband Infanterie vor; seine Schlüsselworte lauten: Glaubwürdig, selbstbewusst und geordnet. In den Schulen und Kursen werden jedes Jahr etwa 6500 Soldaten, 800 Unteroffiziere und 250 Leutnants ausgebildet. Es ist sehr erfreulich, dass genügend qualifizierte Kandidaten für Beförderungsdienste vorgeschlagen werden können. Der zeitliche Ablauf der Schulen wurde erklärt. Die Zielsetzungen des Projektes Weiterentwicklung der Armee (WEA) standen danach im Vordergrund, ganz besonders wurden die Verbesserungen der Kaderausbildung hervorgehoben, indem insbesondere alle Soldaten eine vollständige RS durchlaufen und die Kader den letzten Grad ebenfalls vollständig abverdienen.

Zusammenarbeit mit den zivilen Behörden

Regierungsrätin Béatrice Métraux, (Verts Vaudois), Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartements des Kantons



Die wichtigsten Standorte des LVb Inf.

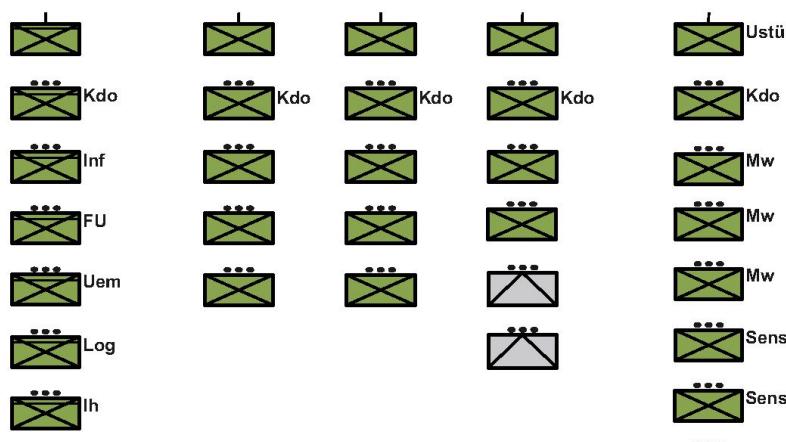
Grafiken: LVb Inf

Waadt (Département des Institutions et de la Sécurité) überbrachte die Grussbotschaft der politischen Instanzen. Sie unterstrich die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen ihrem Departement, insbesondere der Polizei, und der Armee.

Sehr rasch können aussergewöhnliche Lagen entstehen, wie etwa die Syrien-Konferenz in Montreux am 22. Januar. Ohne die Unterstützung durch die Armee kann die Sicherheit und Durchführung solcher Anlässe nicht gewährleistet werden. Es blieb aber nicht bei Worten, bei den praktischen Vorführungen im Gelände war auch das «Département d'action rapide et de dissuasion (DARD)» der Waadtländer Polizei aktiv beteiligt.

Praktische Vorführungen

Bei perfekten Bedingen führten Kader und Soldaten der Inf RS 3 ihr Können vor. Es fiel dabei auf, wie aus den verhält-



Grafik links: Ordre de Bataille des Inf Bat WEA; noch nicht endgültige Planung. Die Sensoren Züge (Arbeitsbezeichnung) in der Ustü Kp umfassen Aufklärer, Scharfschützen und Minenwerfer Beobachter.

nismässig beengten vorhandenen (und bekannten) Arbeitsplätzen ein Maximum gemacht wurde und dabei eine sehr realistische Ausbildung ohne komplexe Infrastruktur erzielt wurde. Die erste Übung war dem Thema Säuberung eines Gebäudes gewidmet. Zuerst bewiesen die Soldaten ihr Können; mit einem dynamischen und sehr straff geführten Vorgehen wurde der Auftrag rasch erfüllt. Danach kam das DARD der Polizei zum Einsatz und führte vor, wie eine analoge Aufgabe von der Polizei gelöst wird. Die sehr ähnlichen Prozeduren lassen den Schluss zu, dass nach Bedarf eine enge Zusammenarbeit (COMBINED) sehr wohl möglich ist. Bei der zweiten Vorführung ging es darum, in Zusammenarbeit mit der Polizei eine Geisel zu befreien; nebst Infanterie kam ein Helikopter der Armee zum Einsatz.

Vor allem Verteidigung

Die Ausführungen des Kdt LVb Inf sowie die praktischen Vorführungen wiesen darauf hin, dass das Schwergewicht der Ausbildung bei der Verteidigung liegt. Die gezeigten Elemente sind Bausteine



Engagierte Infanteristen bei der eindrücklichen Demonstration. Bild: Pascal Tritten

Infanterie beherrschen muss und dass die Übergänge zu den anderen Aufgaben (schützen, helfen) flüssig sind; wer Verteidigung im Griff hat, kann auch die anderen Aufgaben lösen; die Umkehrung hingegen geht nicht auf.

Fazit

Die Kommentare und Diskussionen während und nach den Präsentationen waren eine deutliche Anerkennung der geleisteten Arbeit. Auf Stufe Inf Zug ist man auf dem richtigen Weg, allerdings bleibt für mich die Einteilung von zwei Offizieren unverständlich. Sie verstößt gegen militärische Grundprinzipien, zudem fehlen diese Offiziere in anderen Funktionen. Die Aufgaben des zweiten Offiziers müssen vom Wachtmeister (in alter Terminologie) wahrgenommen werden. Wenn nun auf Stufe Kp wieder eine möglichst polyvalente Panzerabwehrwaffe für mittlere Distanzen und auf Stufe Bat die eigene Feuerunterstützung (12 cm Mw) wieder eingeführt werden, verfügen wir über eine kompetente, moderne und verteidigungsfähige Infanterie. ■

**SIE
RASIEREN
MIT UNS.**



Das Kernkraftwerk Gösgen produziert Strom für 1,5 Millionen Schweizer Haushalte. Besuchen Sie unsere Ausstellung oder machen Sie eine Werksbesichtigung.

Telefon 0800 844 822, www.kkg.ch

Kernkraftwerk Gösgen